



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

Dezember 2011
Januar/Februar 2012



**Und das erwartet Sie
in dieser Ausgabe**

- S. 4: Adventsgedanken
- S. 7: Übersicht der Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit
- Ab S. 8. Berichte aus dem Gemeindeleben
- S. 14: Informationen zum Glaubenskurs
- S. 16: Informationen zur Mitarbeit beim Auftritt der EKHN beim Rheinlandpfalztag 2012 in Ingelheim
- S. 19: Informationen zur Vermietung der Wohnung im Gemeindehaus

Leben in erwartungsvoller Zeit



„Geduld bringt schneller ans Ziel“

Stau, wohin das Auge reicht. Wer kennt das nicht. Da fährt man mit Schwung zum nächsten Termin, zur Arbeit und wird plötzlich ausgebremst. Das nervt und meine Geduld ist da schnell zu Ende.

Ich fahre dann lieber von der Autobahn runter, quäle mich mit dem Navi über Landstraßen, stehe vor roten Fußgängerampeln und vor geschlossenen Eisenbahnschranken. Schließlich fahre ich hinter dem Stau wieder auf die Autobahn und stehe vor einem

LKW, den ich schon mal überholt habe. Meine Ungeduld hat nichts gebracht.

Geduldig sein, das fällt mir nicht leicht – nicht nur auf der Autobahn, auch im Alltagsgewimmel. Vor allem mit Leuten, die ein bisschen langsamer sind. Warum dauert das immer so lange, bis sie fertig sind? Warum sind die Probleme nicht schon längst gelöst? Geduld ist nicht so meine Sache.

„Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein“, so steht es in der Bibel. Das Lied stammt aus einer Zeit, als in Israel alles in Trümmern liegt. Die Hauptstadt Jerusalem ist zerstört. Kein Ende der Tragödie in Sicht. Da stimmen die Israeliten ein Klagelied an und singen:

„Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein.“ Gerade in dieser Situation entdecken sie neu die Geduld, das Abwarten.

Allerdings geht der Satz noch weiter. Da heißt es: „Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen“. Beides gehört zusammen. Geduldig sein, Grenzen akzeptieren und darauf vertrauen, dass

Gott die Dinge doch zum Guten führen will. Gott ist ja nicht fern. Gott ist da und er tut etwas. Ihm ist das Leben seiner Geschöpfe wertvoll – auch wenn



es manchmal nicht so aussieht. Und so werden sich die Umstände wieder zum Guten verändern – mit ein bisschen Geduld.

Gewiss, ein Stau auf einer Autobahn ist nichts Tragisches – da gibt es viel Schlimmeres. Und doch kann man in einem Stau wunderbar einüben, geduldig zu werden: Mit Problemen, mit Menschen, mit allem, was sich in den Weg stellt. Vielleicht ist man am Ende sogar schneller am Ziel, wenn man nicht nervös auf Landstraßen ausweicht und Umwege sucht. Vielleicht führt gerade Geduld am schnellsten und besten zum Ziel. Mit guter Musik im Radio und Gottes Hilfe.

Pfarrer Olliver Zobel

Bingen, im November 2011

Liebe Gemeinde,
schon wieder ist ein Kirchenjahr ver-
gangen. Nach dem vollen Jubiläums-
jahr wollten wir es ja ein gutes Stück
ruhiger angehen lassen. Das ist uns
ganz gut geglückt, auch wenn mir viele
schöne Veranstaltungen gerade der
letzten Monate noch gut vor Augen
stehen:

- Das Gemeindefest mit tollem
Bühnenprogramm und vielen Gäs-
ten
- Die Benefizgala mit einer guten
Einnahme für die Sanierung des
Gemeindehauses
- Das Luthermusical in der Chris-
tuskirche
- Der Kabarettabend mit dem Duo
Camillo.

Auf der anderen Seite kamen wir leider
personell nicht ganz so ruhig durch's
Jahr.

Zu Beginn des Jahres verabschiedete
sich nach nur wenigen Monaten unser
erster Gemeindepädagoge. Nach die-
sen Erfahrungen haben wir die Stelle
umstrukturiert und freuen uns darauf,
dass zum 1.1.2012 Herr Nikolai bei
uns anfangen wird. Er stellt sich dann
im nächsten Gemeindebrief vor.

In der zweiten Jahreshälfte verab-
schiedete sich dann Pfarrvikar Stets
nach einjähriger Tätigkeit bei uns.
Auch hier bin ich guter Hoffnung, dass
die Stelle zum 1.1.2012 wieder besetzt
ist.

Dann war da noch Gemeindepriester
Karge und der Beginn von Vikarin Sa-
bine Brauneck – ab Mitte Dezember
dann nach dem Schulpraktikum mehr
bei uns in der Gemeinde. Dieses gan-
ze Hin und Her führte dazu, dass sich
sogar bei mir einige Stimmen melde-

ten, ob ich wohl auch gehen würde –
keine Sorge, so schnell werden Sie
mich nicht los J .

Ich freue mich vielmehr darauf, mit Ih-
nen das neue Kirchenjahr zu gestalten:

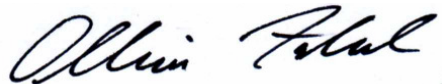
- die kommende Advents- und
Weihnachtszeit mit vielen schö-
nen Gottesdiensten und Andach-
ten (siehe S. 7).
Höhepunkte sind für mich der Vor-
trag von Lea Belz (siehe S. 17),
das Gospelkonzert (siehe Beilage)
und das Benefizkonzert (siehe S.
18).
- Der Glaubenskurs, der im nächs-
ten Jahr das erste Mal in unserer
Gemeinde stattfindet (siehe
S. 14).
- Und auch die Sanierung des Ge-
meindehauses, die uns gerade im
Bereich des kleinen Saales ganz
neue Möglichkeiten bringen wird,
vor allem aber dabei hilft, dass wir
das Geld nicht aus dem Fenster
hinaus heizen.

Gewiss wären hier noch viele weitere
Punkte aus dem Kindergarten, dem
Bereich der Kirchenmusik usw. zu
nennen.

Um Sie zeitnah über alles auf dem
Laufenden zu halten, empfehle ich Ih-
nen weiterhin unseren Gemeinde-
Newsletter mit den monatlichen Ge-
meindenachrichten (die auch in der
Kirche ausliegen). Einfach Mail an:

**evangelisch-bingen-subscribe
@yahoogroups.de.**

So wünsche ich Ihnen noch eine be-
sinnliche Adventszeit



Pfarrer Olliver Zobel

Advent – Worauf warten wir?

Warten?! – eine für uns schwer auszuhaltende Zeitspanne in dieser schnelllebigen Zeit. Am besten sollte doch für uns alles sofort, am besten alles vorgestern erledigt werden. Warten- für uns oft ein Zustand, der uns überfordert.

Da ist z.B. die Warteschleife beim Anrufen eines Unternehmens oder eines Amtes. Schnell fühlen wir uns vernachlässigt, beiseitegeschoben, werden aggressiv, wenn wir nicht schnell den gewünschten Ansprechpartner sprechen können. Auch wenn kommerziell die Warteschleifen so aufbereitet sind, dass sie motivieren, informieren und unterhalten sollen, hemmen sie uns doch in unseren Gedanken und in unserem Arbeitsablauf.

Warten beim Arzt, das ist auch ein Zustand, der oft als ermüdend, anstrengend und als zeitraubend empfunden wird.

Aber es gibt auch ein anderes Warten:

Das freudige Erwarten eines Kindes, das Erwarten eines Freundes, eines lieben Familienangehörigen. Dieses „Warten auf“ löst bei uns Freude aus, treibt uns an, motiviert zu großem Tatendrang. In der Vorbereitungszeit auf die angekündigte Ankunft richte ich die Wohnung so her, dass sich der erwartete Besucher auch wohlfühlen sollte, bereite seine Lieblings Speisen vor und hole ihn eventuell vom Bahnhof ab. Meine Vorfreude auf diesen Menschen ist riesengroß. Mein Herz schlägt gleich ein paar Takte schneller und wird leichter, wenn ich den Besucher dann endlich in den Arm nehmen kann. Ankunft eines lieben Menschen – mei-

ne Erwartung hat sich erfüllt. Jetzt hoffe ich, die gemeinsame Zeit im gegenseitigen Verstehen, einem guten Miteinander auch verbringen zu dürfen.

Und wie ist das jetzt so bei Ihnen im Augenblick mit dem Warten in der Zeit des Advent- Advent: zu Deutsch: Ankunft?

Äußerlich werden wir mit viel Licht und Weihnachtsglimmer in den Geschäften und in der Werbung überdeckt. Da wird uns in der Reklame eine Zeit des Wartens auf Geschenke, auf eine schöne Familienweihnachtsfeier mit gutem Essen, auf Frieden suggeriert. Advent - Zeit des Wartens, des Erwartens, der Vorfreude?

Oder vielleicht doch eher eine Zeit der Hetze, der Hektik, des Stresses?

Halten Sie doch jetzt einmal einen Moment inne...

Gönnen Sie sich doch einmal eine kleine Unterbrechung, eine Pause...

Vielleicht gelingt das Ihnen beim Lesen des folgenden Gedichtes:

Advent vielleicht

Das wäre schön
auf etwas hoffen können
was das Leben lichter macht
und leichter das Herz
das gebrochene ängstliche
und dann den Mut haben
die Türen weit aufzumachen
und die Ohren und die Augen
und auch den Mund
nicht länger verschließen
das wäre schön
wenn am Horizont Schiffe auftauchten
eines nach dem anderen

beladen mit Hoffnungsbrot
bis an den Rand
das mehr wird
immer mehr durch Teilen
das wäre schön
wenn Gott nicht aufhörte
zu träumen in uns
vom Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel
aufreißen würde ganz plötzlich
neue Wege sich auftun
hinter dem Horizont
das wäre schön

*Carola Moosbach (gefunden in: der
Andere Advent 2002)*

Sind Sie jetzt etwas überrascht von
den Ideen eines ungewöhnlichen, an-
deren Wartens im Advent?

Für mich ist dieses Gedicht voller Er-
wartung und Hoffnung – schier voll mit
einer Sehnsucht, die sich nach einem
gelebten Leben unter der verändernden
Liebe, den lebensfördernden Re-
geln Gottes streckt. Und dies ist eine
Hoffnung auf einen „Gott, der nicht
aufhört zu träumen in uns“, der ein vol-
les Leben, eine Zukunft für alle ermög-
licht. Und dies ist eine Hoffnung, die
sich danach sehnt, „dass der Himmel
aufreißt“ und sich „neue Wege hinter
dem Horizont auftun“.

Dies kann gewiss eine Hoffnung auf
eine radikale Veränderung unserer Le-
bensbedingungen sein. Das sind Hoff-
nungsbilder, wie sie im Hinblick auf die
Wiederkunft Christi in der Bibel (s. Of-
fenbarung 21f) gezeichnet werden. Ge-
radezu eine Utopie eines vollen, heilen
Lebens in einer bewahrten Schöpfung.
Für uns im Moment noch nicht vor-
stellbar. Aber in unserer jetzigen Situa-
tion, unserem „Warten und Hoffen auf“

können wir jetzt schon – im Geiste Je-
su- Zeichen der Hoffnung leben.

Vielleicht können wir damit schon mal
anfangen, so wie uns eine Geschichte
von H.D. Hüsck erzählt:

Anteilnahme

*Wir wissen, jeder ist doch froh, wenn
man Anteil nimmt. Ganz egal, ob er
nun groß oder klein, dick oder dünn,
berühmt oder unbekannt ist. Wir brau-
chen, dass mal jemand kommt und
nach uns fragt. Nicht wahr?*

*Denn nach den meisten Menschen
fragt doch kein Mensch. Viele blühen
richtig auf..., wenn man sie fragt, was
sie denn so machen. Und da können
Sie mir sagen, was Sie wollen, alle
Menschen werden im Augenblick ganz
andere Menschen, wenn sie merken,
da ist plötzlich jemand, der oder die
sich für das, was ich so mache, inte-
ressiert. Plötzlich sieht der Tag völlig
anders aus, viel heller, obwohl es reg-
net. Weil man auf einmal von sich er-
zählen darf. Und dann muss man ein-
fach zuhören. Das ist übrigens das
Wichtigste. Zuhören können, den an-
deren einfach mal alles erklären las-
sen. ...*

*Jetzt ist mal der oder die andere dran.
Und der ist ganz überrascht, endlich
hört ihm mal jemand zu. Ich lasse mir
oft von Leuten ihren Beruf erklä-
ren...Der andere erzählt mir dabei sein
ganzes Leben. Und ich sehe, wie er
immer leidenschaftlicher wird. Vor ei-
ner halben Stunde war er noch apa-
thisch und verbittert... Und jetzt erzählt
er und erklärt und beschreibt, bloß
weil jemand gesagt hat: „Wie geht es
Ihnen? Was machen Sie so? Erzählen
Sie doch mal.“*

*Sie müssen das auch mal machen...
Sie geben den Menschen ihre Bedeu-*

tung zurück! ... Beginnen wir, meine Lieben, mit unserem Weg, nämlich bei uns selbst. Vielleicht ein bisschen viel verlangt, so früh am Morgen, aber heute Abend ist es schon vielleicht zu spät.

H. D. Hüsich, gekürzt (in: der Andere Advent 2002)

Wir befinden uns derzeit also in einer „Zwischenzeit“: Jesus Christus ist im Augenblick nicht mehr auf der Erde. Er „lebt“ aber in seinem Geist in und durch uns. Wir, die an die christliche Botschaft glauben, warten gemeinsam darauf, dass Christus wiederkommt. Unser Warten auf Weihnachten in unserem kirchenjahreszeitlich sich wiederholenden Advent ist ein Zeichen für das Warten auf die Wiederkunft Christi.

Wann wird sie sein?

Der Zeitpunkt ist unbekannt.

Wie können wir uns sie vorstellen?

Auch darüber „wissen“ wir nichts, nur Hoffnungsbilder kennen wir aus der Bibel.

Und wie ist das mit dem Jetzt, der Zwischenzeit?

Im Augenblick, in der Zeit des Wartens, können wir jetzt schon Zeichen der Hoffnung, aber auch des Zweifels, die uns Jesus Christus gegeben hat, leben: Liebe und Geduld, Verantwortung für die Schöpfung. Gerade Liebe und Geduld stehen heute meist vollkommen im Gegensatz dazu wie Menschen miteinander umgehen: lieblos, desinteressiert, egoistisch, machtbesessen, ungeduldig, gewalttätig... Auch die sogenannte Wirklichkeit, die uns täglich verkauft wird, müsste- wenn wir die Botschaft Jesu leben wollen- unseren Zweifel und unseren Widerstand provozieren. Wir müssten uns gegen die Menschen verachtende Macht der Mächtigen stellen. Allein schaffen wir das nicht, aber im Glauben an Christus sind wir in der Gemeinschaft stärker.

Heute nehmen wir die Herausforderungen im Jetzt in die Hand, aber morgen werden wir in die Arme genommen.

Und darauf warten wir: Wir warten im Advent auf die Ankunft.

Hiltrud Tullius

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen
eine besinnliche und frohe Advents-
und Weihnachtszeit und ein gesegnetes
neues Jahr

E. Retzlaff, H. Tullius,
B. Falke, Pfarrer O. Zobel

Leben in einer erwartungsvollen Zeit

Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit 2011

Adventsandachten

Jeweils am Mittwoch, 30.11., 7.12. und 14.12.2011
um 19:00 Uhr in der Johanneskirche (siehe S. 17)
Am 21.12.2011 beginnen wir den Vortrag von Frau Lea
Wisemann ebenfalls mit einer Adventsandacht, aller-
dings im Gemeindehaus



Adventscafé

am Mittwoch, 7.12.2011 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Impulsen, Adventsliedern und manchem Ratespiel wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Krippenspiel: „Stille Nacht, eilige Nacht“

am 24. Dezember 2011 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Als Wirt hatte man es in Bethlehem damals nicht leicht – besonders wenn im Stall der Heiland geboren wird. Wir erleben die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht des Wirts und können dabei entdecken, dass manche Störung doch auch etwas Wunderbares an sich hat.

Christvesper

am 24. Dezember 2011 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Das Warten auf das Weihnachtsfest 2011 hat ein Ende. So wollen wir heute das Kommen Gottes in seinem Sohn gebührend feiern – wobei, eigentlich geht die Warterei ja noch weiter, denn Gott hat uns verheißen, noch einmal wieder zu kommen. Was heißt das für ein Leben in einer erwartungsvollen Zeit?

Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatoren werden freigehalten.

Christmette

am 24. Dezember 2011 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl

am 25. Dezember 2011 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit Pfarrerin Brinkhaus- Bauer und dem Kirchenchor

am 26. Dezember 2011 um 18:00 Uhr (!!!) in der Johanneskirche

Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl

am 31. Dezember 2011 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Im Internet finden Sie die Gottesdienstzeiten Ihrer
Urlaubsorte unter: www.weihnachtsgottesdienste.de



Martin L. beim Übersetzen der Bibel.

gemeinsamen Veranstaltung der Christuskirchgemeinde und der Johanneskirchgemeinde gastierte am Reformationsabend das Theater-Ensemble „Die Katakombe“ mit ihrem Musical „Martin L.“ in der Christuskirche.

Dass sich ein Musical nicht in allen Details an die überlieferte Geschichte halten würde, durfte jedem der knapp 300 Gäste in der gut gefüllten Kirche bereits vorab klar gewesen sein. Und so erlebten wir den Einstieg zum Thema Martin Luther von einer tragischen Liebesgeschichte her, die uns freilich den Menschen Martin näher bringen sollte. Zwei hinreißende und präzise gesungene Liebesduette lieferten auch so gleich den Beweis einer hohen gesanglichen Qualität der Darsteller.

Nach einer guten halben Stunde nahm dann die appetitlich aufbereitete Geschichte richtig Fahrt auf und insbesondere in den vielen, sich rasch abwechselnden Szenen, zeigte sich das neunköpfige Ensemble von seiner virtuosens Vielseitigkeit: Tetzels Ablasshandel, der Thesenanschlag, der Reichstag zu Worms, die Entführung auf die Wartburg, die Bauernaufstände, um nur ein paar zu nennen, führten

Hier stehe ich und kann nicht anders

Luther-Musical am Reformationstag in der Christuskirche zu Büdesheim

uns jetzt die historisch so wichtigen Begebenheiten dramatisch vor Augen. Interessant dabei, dass nicht nur Situationen und Personen wechselten, sondern raffinierter Weise auch Sprache und Zeit.

Das will uns nur eines verdeutlichen: Luther ist nicht Vergangenheit – die Gewissensfrage ist eigentlich immer aktuell! Und dass sie zudem eine ganz zentrale Position in der Luther-Thematik einnimmt, verdeutlichten die



Martin L's Gegenspieler – der Papst und seine Helfer

zahlreichen, eingeschobenen Szenen, in denen Martin mit seinem personifizierten Gewissen die schwierigen inneren Konflikte austrägt.

Nach aufregenden neunzig Minuten schließlich bedankte sich das begeisterte Publikum mit reichlich Applaus und bescherte dem Ensemble so, für das an diesem Abend letztmals aufgeführte Stück, ein würdiges Finale.

Oliver Lang

Tanzen und feiern für den guten Zweck

Gelungene Benefizgala zugunsten der beiden Binger Kirchen

Dies konnten jetzt die Binger auf der Benefizgala im NH Hotel zugunsten der Basilika und der Evangelischen Johanneskirche für die jeweils anstehenden Renovierungen tun. Gute Laune war vorprogrammiert durch schwungvolle Musik und Michael Choquet, der „Erfinder“ der Binger Galas, der humorvoll durch den unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend mit Tombola und Showeinlagen führte.

Die beiden Kirchen waren vertreten durch Pfarrer Gerhard Choquet von der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin und Pfarrer Olliver Zobel von der Evangelischen Johanneskirchengemeinde. Die Schirmherrschaft dieser Veranstaltung hatten Domkapitular Dr. Peter Hilger vom Bistum Mainz sowie Propst Dr. Klaus-Volker Schütz der Propstei Rheinhessen, der leider durch Krankheit verhindert war, übernehmen.

Künstlerische Höhepunkte setzten die Sängerin Marina Herrmann mit Liedern von Robert Schumann und der Tenor Michael Kidman mit bekannten Opernarien, die das Publikum begeisterten.



Reichlich Kost fürs Auge boten auch die Tänzerinnen und Tänzer des TSV

Schott in exotischen Kostümen und mit akrobatischen Einsätzen. Südamerikanisch ging es weiter mit einer Gruppe von Zumbatänzerinnen des Fitnessstudios Fit & Fun. Zusätzlich Geld in die Spendenkasse kam durch die Versteigerung eines Fußballs des FC Bayern mit Spieler-Autogrammen, durch den bekannten Sportmoderator, Rolf Töpferwien, ebenfalls Gast dieses Abends, der 500 Euro im Publikum ersteigern konnte. Weitere 400 Euro erbrachte die Versteigerung von drei Bildern des Künstlers Lothar Pickard.



Die beiden Pfarrer (v.l.n.r.: Michael Choquet, Pfarrer Olliver Zobel, Dr. Peter Hilger, Pfarrer Gerhard Choquet) bedankten sich am Ende dieser gelungenen Veranstaltung bei Herrn Michael Choquet, dem Initiator dieser Gala und bei den zahlreichen Gästen für die finanzielle Unterstützung der Bauvorhaben.

L.Botler / E.Retzlaff

„Seligenstadt ... da ich meine Tochter wieder fand!“



**Einhardt
Basilika**

Ausflug der Gruppe Frauen aktiv e.V.

„Selig sei die Stadt genannt, da ich meine Tochter wieder fand“

So steht's geschrieben rund um den Erker des schönen Einhardhauses aus dem Jahre 1596. Doch von wem

stammt dieser Ausruf? Der Legende nach von Karl dem Großen. Hier soll er seine Tochter Emma, die mit dem Grafen Einhard „durchgebrannt“ war, in einem Gasthaus in Obermühlheim beim Pfannkuchen-Essen wieder erkannt haben. Daraufhin sei die Stadt in Seligenstadt umbenannt worden.

Dorthin, nach Seligenstadt, der mittelalterlichen Stadt am Main, reisten wir am 1. September, einem herrlichen Spätsommertag. Die Glückwünsche Pfarrer Zobels für unseren Ausflug begleiteten uns. Kurz war die Fahrt, froh unsere Lieder!

Wie viel Sehenswertes bietet diese Stadt- jedenfalls für tapfere Füße (!) und wissbegierige Augen: Benediktinerabtei, Einhard-Basilika, Klostergarten und mittelalterlicher Marktplatz, enge Gässchen.

Zunächst spazierten wir entlang der alten Stadtmauer zur ehemaligen Benediktinerabtei. Der langjährige Berater und Biograf Karls des Großen, Einhard, gründete im Jahr 828 hier ein Benediktinerkloster.

Kein Kloster ohne Klostergarten! Waren diese zunächst zur Sicherung der Lebensgrundlage der Klosterbewohner gedacht, ging von ihnen großer Einfluss auf den Anbau von Nutz- und

Heilpflanzen aus. Der Klostergarten von Seligenstadt, hier Apothekergarten genannt, ist ein Kleinod ganz besonderer Art- gäbe es noch Kräuterhexen, hier würden sie leben wollen! Auf einer Fläche von 600 qm erfreuen rund 200 verschiedene Heilpflanzen das Auge. Dabei sind die Kräuter und Blumen beetweise den menschlichen Organen und bestimmten Leiden zugeordnet.

Berühmt sei die Einhard-Basilika, eine der eindrucksvollsten nördlich der Alpen! Rühmen kann jeder, aktive Frauen testen das. Was könnte dafür geeigneter sein als der Gesang? Denn in einer Kirche geht es darum, Gottes Wort hören und Gott vernehmlich preisen zu können. Unser Kanon „Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“ überzeugte uns von der Baukunst der Karolinger aus Einhards Zeit.

Nach so vielen Metern Bildung brauchten die ermatteten Glieder Ruhe und Stärkung durch Kaffee und Kuchen. Aber aktive Frauen bestaunen aktiv! Also durchstreiften wir noch die Kernstadt mit ihren vielen zwei- und dreistöckigen Fachwerkbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Kennen Binger sich mit deutschen Flüssen aus? Ja, das tun sie. Ein langer wissender Blick auf den Main, ein gemütlicher Gang am Strom entlang – so nahmen wir Abschied von der Perle am Main.

Mit dem Abendbrot im Gasthaus Zurstraßen endete unser schöner, erlebnisreicher, „fußmüder“, beglückender Tag.

Gertraud Schoen

Dekanatsmodellprojekt „gemeinsam evangelisch“

Seit Anfang 2010 arbeiten im Dekanat Ingelheim Ehrenamtliche und Hauptamtliche am dreijährigen Modellprojekt „gemeinsam evangelisch“. Hierbei wurde das Dekanat in drei Regionen geteilt. Wir, die Vertreter der evangelischen Gemeinden Bingen, Budesheim, Dromersheim, Aspisheim, Horrweiler, Gensingen, Grolsheim, treffen uns in einer Gruppe. Ziel des Ganzen sollte „die Stärkung der kirchlichen Zusammenarbeit in der Region“ sein. Hört sich vielversprechend an!

Dieses Projekt wird von der IPOS, dem kirchennahen Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision geleitet. Eine Institution, die in Deutschland in puncto Personalberatung Maßstäbe gesetzt hat.

Die Arbeitsgruppen treffen sich jeweils unabhängig voneinander, tauschen aber ihre Sitzungsprotokolle untereinander aus. Bei sog. „Meilensteinen“ stellen die Regionalgruppen ihre Einzelergebnisse der Gesamtgruppe vor:

Meilenstein(2.11.2010): Vorstellung der kommunalen Wirklichkeit der Gemeinden.

Meilenstein(5.4.2011): „Blick nach innen“- Analyse des Angebotes und des Aufbaus der eigenen Gemeinden

Meilenstein(27.8.2011): Treffen der Gemeinden in der „Appenheimer Musikmühle“

Innerhalb der Diskussionen der Arbeitsgruppen entstanden Ideen der Kooperation, wie z.B. ein im Internet abrufbarer Terminkalender für das gesamte Dekanat. Weitere Ideen eines Kooperationsprojektes sollen in den



Regionalgruppen in der folgenden Arbeitsphase konkretisiert werden.

Leider führte am Schluss des 2. Meilensteins die Bemerkung einer Vertreterin des IPOS, dass das Modellprojekt nicht zuletzt Einsparungen bei der Kirche dienen sollte, zu Irritationen und Missstimmungen. So unverblümt war das noch nie ausgesprochen worden.

Trotz dieses Missklangs arbeiten die Ehrenamtlichen in unserer Gruppe „Bingen“ weiter an dem Projekt mit. In der nun laufenden Phase machen wir uns Gedanken zu einem Kooperationsmodell für die Region. Wichtig dabei ist, dass etwas **g e m e i n s a m** entwickelt wird und jeder sich aus den Gemeinden in seiner Weise einbringen kann, wie z.B. einem Gottesdienst an Himmelfahrt im Park am Mäuseturm. Diese Zusammenarbeit könnte sich in der Gottesdienstvorbereitung, einem gemeinsamen Chorprojekt, in der Vorbereitung und Durchführung eines Imbisses...zeigen. Dies wäre auch einmal eine schöne Erfahrung für die Gottesdienstbesucher, die sich einmal als ganz große christliche Gemeinde erleben könnten.

Neugierig auf das, was da noch möglich sein wird, sind wir alle.

H. Wiegers; Artikel in: Gemeindebrief Gensingen Sommer 2011, gekürzt und aktualisiert: H. Tullius

Alles neu macht der Herbst

Neues aus dem Kindergarten

Liebe Gemeinde!

Der Herbst hat Einzug gehalten und uns bis jetzt mit vielen sonnigen Tagen verwöhnt. Bald wird es kälter werden und der Wind fegt auch schon kräftig durch die Straßen und Wälder. „Neuer Wind“ weht auch in unserem Kindergarten. Ende September haben die Eltern der Kindergartenkinder die neuen Elternvertreter gewählt: Christina Born (1. Vorsitzende), Silke Vollmar (2. Vorsitzende / 1. Kassenführerin), Ulla Wernersbach (2. Kassenführerin), Nicole Firmenich-Lill (Festausschuss) und Jutta Bauhardt-Brillmayer (Festausschuss). An dieser Stelle nochmals herzliche Glückwünsche zur Wahl, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Sie erreichen den Elternausschuss am besten über ihre eMail-Adresse: kiga-eltern@bingen-evangelisch.de – oder im Kindergarten.

An diesem Abend konnte auch die frisch gedruckte „Rohfassung“ des Kindergartenhandbuches an alle Eltern verteilt werden. Das Kindergartenhandbuch ist eine umfassende Ausformulierung des Tagesablaufes und aller Bereiche des Kindergartenalltags (z.B. Gruppenräume, Waldtag, Geburtstag, Eingewöhnung, usw.)

Wir warten gespannt auf die Rückmeldung der Eltern und hoffen, das Handbuch in diesem Jahr noch zu überarbeiten, um es dann Anfang nächsten Jahres präsentieren zu können.

Eine weitere Neuigkeit gibt es im Kindergarten. Seit September haben wir einen FSJ-ler (Freiwilliges Soziales Jahr). Er heißt Jonas Hamann und wird einigen von Ihnen schon aus der Kirchengemeinde bekannt sein. Wir sind

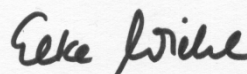
sehr froh, diese Stelle wieder besetzt zu haben. Jonas ist uns schon in so kurzer Zeit eine große Hilfe. Besonders die Kinder freuen sich, dass wir auch wieder einen „Mann“ im Kindergarten haben. Wir wünschen Jonas ein gutes Jahr mit vielen Erfahrungen und Eindrücken.

Es dauert nun nicht mehr lange und die Adventszeit beginnt. Advent ist die Zeit des Wartens. Mit dem Warten wächst auch die Freude auf das nahende Weihnachtsfest. Wir im Kindergarten wollen uns einstimmen auf eine besinnliche Zeit. Eine Zeit in der Lieder, Gedichte und Geschichten eine wichtige Rolle im Leben der Kinder spielen. In jeder Gruppe wird es einen Adventskranz und einen Adventskalender (bestehend aus Sternen, mit denen man sich etwas wünschen kann) geben. Wir werden Plätzchen backen und kleine Geschenke vorbereiten. Die Kinder erfahren: Anderen eine Freude zu machen, das macht mir auch selbst Freude. So wollen wir die Zeit des Wartens gestalten.

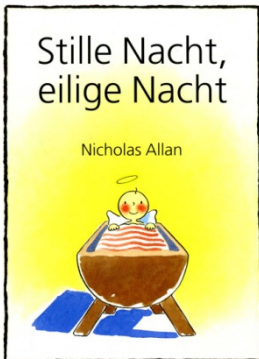
„Warten ist eine Kunst, Advent feiern heißt warten können; Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat...“

So heißt es auch in dem gleichnamigen Gedicht von Dietrich Bonhoeffer.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes „Warten“.



Leitung des Kindergartens



„Stille Nacht – eilige Nacht“

Das Krippenspiel 2011

Die Planungen für das diesjährige Krippenspiel sind fertig. Allerdings wird dieses Jahr alles etwas anders werden, da

zum einen Frau Hamann die Verantwortung für den Kindergottesdienst und damit das Krippenspiel nach vielen Jahren abgeben hat, zum anderen leider die Stelle des / der Gemeindepädagogen/in noch nicht besetzt ist. Trotzdem wollen wir auch in diesem Jahr ein Krippenspiel aufführen.

Als Grundlage dient das Kinderbuch „Stille Nacht – eilige Nacht“. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte aus dem Blickwinkel des Wirtes. Und für den wird es ganz schön stressig. Denn so viele Leute klopfen an diesem Abend an seine Tür – Maria und Joseph, die Hirten, die Engel, die Könige, usw. Schließlich ist er nur noch genervt und rennt in den Stall. Doch als er dann das Christuskind sieht, ist all sein Är-

ger verfliegen und er feiert mit allen zusammen Weihnachten – soweit die Idee für dieses Jahr.

Auf der Familienfreizeit in Sargenroth haben wir uns schon mit dem Krippenspiel beschäftigt.

Die weiteren Probentermine sind:

- Verteilung der Rollen und Einstudieren des Krippenspiels am: Samstag, 19.11.2011 von 10:00 bis 11:30 Uhr
- Samstag, 3.12.2011 von 10:00 bis 11:30 Uhr
- Sonntag, 11.12.2011 von 11:00 bis 12:30 Uhr (nach dem Familiengottesdienst mit dem Kindergarten)
- Generalprobe am Freitag, 23.12.2011 von 10:00 bis 11:30 Uhr
- Aufführung am Samstag, 24.12.2011 um 16:00 Uhr

Falls noch jemand kurzfristig dazu stoßen will, bitte umgehend im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Zobel melden.

„Weihnachtsfeier im Jugendtreff“

**Für Konfis und alle Jugendlichen in der Gemeinde
Freitag, den 16.12.2011, 17:00 Uhr im Gemeindehaus**

Ganz herzlich laden wir alle Jugendlichen ab dem Konfirmationsalter zur Weihnachtsfeier im Jugendtreff ein. Spiel, Spaß und Spannung rund um das Weihnachtsfest sind garantiert. Ob es auch in diesem Jahr wieder einen Nikolaus mit Geschenken und Rute gibt, wird sich zeigen. Für Plätzchen

und Lebkuchen sorgen wir alle zusammen – Getränke stellen wir.

Damit wir besser planen können, bitte kurze Rückmeldung bei Pfarrer Zobel (06721-984152; zobel@bingen-evangelisch.de).





„Entdeckungen im Land des Glaubens“

Glaubenskurs in der Passionszeit 2012

„Sag mal Papa, schaut uns Opa eigentlich jetzt aus dem Himmel zu?“, erwartungsvoll schaut das Kind den Vater an. „Ähm, ja“, beginnt er etwas stockend – wie war das jetzt noch einmal genau mit der leiblichen Auferstehung der Toten? „Ja, ja, gewiss schaut der Opa uns jetzt aus dem Himmel zu.“ „Toll, dann wird er uns ja bei der nächsten Flugreise sicher einmal zuwinken.“ Fröhlich zieht das Kind weiter – „äh, ja“, denkt sich der Vater noch und hofft, dass das Kind bis zum nächsten Flug dieses Gespräch vergessen hat.

Ist manchmal gar nicht so einfach, die Sache mit dem Glauben. An was glauben wir denn als Christinnen und Christen nun genau? Klar, da war mal in der Jugend Konfirmandenunterricht und auch Religionsunterricht. Aber vieles ist doch etwas in Vergessenheit geraten. Und durch das Leben kamen ganz neue Fragen zum Sinn des Lebens und zu Gott hinzu.

Wir möchten uns als Gemeinde mit interessierten Menschen in diesem Kurs aufmachen, das Land des Glaubens wieder neu zu entdecken und zu erkunden. Manches wird uns vertraut vorkommen, manches aber auch neu. Dazu laden wir Sie in der Passionszeit 2012 und nach Ostern zu 7 Abenden und einem Abschlussgottesdienst ein – jeweils dienstags ab 19:30 Uhr im Gemeindehaus. Starttermin ist der 28. Februar 2012.

Dieser Kurs ist Teil des

Projektes der EKD: „Kurse zum Glauben“. Wir orientieren uns an einem Kurs der sich „SPUR8“ nennt. Dabei werden folgende Themen angesprochen:

- Gott – wie diese Reise mein Bild verändern kann
- Sinn – wie ich ihm auf die Spur komme
- Glaube – wie ich trotz Hindernissen weiterkomme
- Sünde – was es damit auf sich hat
- Jesus – wo sich Himmel und Erde berühren
- Christ werden – wie Gott mit mir anfängt
- Christ bleiben – wie Gottes Geist uns trägt.

Jeweils nach einem Einstiegsreferat ist dann Raum für das intensive Gespräch in Kleingruppen. Die Gruppen werden von Mitarbeitern/innen der Gemeinde geleitet. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine kleine Kursmappe mit weiterführendem Infomaterial.

Die Kosten für den Kurs betragen 25,00 €. Darin ist das Kursmaterial und die Bewirtung an den Abenden enthalten. Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro, auf unserer Homepage und liegen in der Kirche aus. (OZ)



www.kurse-zum-glauben.de

Eine Einladung der Evangelischen Kirche

Konzert und neues Chorprojekt

Neues aus dem Kirchenchor

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die nicht unbeträchtliche Zahl der Freunde geistlicher Musik am Samstagnachmittag (22.10.2011) um 17 Uhr in der Johanneskirche.

In zwei Blöcken mit je drei Werken musizierten Dekanatskirchenmusiker Gerhard Lommler (Orgel) und der Kirchenchor der Gemeinde unter Leitung von Andreas Seger.

Lommler begann mit drei solennen Werken der barocken Meister Vincent Lübeck, Georg Böhm und Johann Pachelbel. Mit der Motette „Singet ein neues Lied“ von Hans Leo Hassler sowie Paul Gerhards berühmtem „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ und Neanders „Lobe den Herren“, beides apart gesetzt vom Dirigenten, schloss sich der sehr klangrein und homogen singende Chor an. Mit zwei spätromantischen Orgelkomponisten, Eelke Mobach und Alexandre Guilmant, sowie einem sehr gefälligen Werk des Amerikaners Ralph Kinder (1876 – 1952) schloss Lommler in gewohnter Virtuosität seinen Part ab. Das begeisterte Publikum feierte ihn mit Standing Ovations. Zum Schluss sang der Chor, nachdem er seinen stimmgewaltigen „schwarzen Bass“ Dieter Krellmann verabschiedet hatte (er ging aus gesundheitlichen Gründen), den bekannten Kanon „Dona nobis pacem“ sowie zwei Versionen des Lutherschen „Verleih uns Frieden gnädiglich“, einmal in der herb schönen Renaissance-Version von Resinarius und zum andern in der süßen, schwelgerischen Chromatik Mendelssohns. Auch diese



Unser Kirchenchor mit Chorleiter Andreas Seger

Darbietung bedachte das Publikum mit kräftigem Applaus.

Noch eine persönliche Bemerkung: Geistliche Musik, zumal der großen Meister, ist nicht nur eine Quelle unendlicher innerer Erfüllung, sondern vielleicht auch die schönste Art zu beten. Mitzusingen in harmonischer Viestimmigkeit, als Einzelne(r) mitzuwirken an einem großen Klangerlebnis ist eine köstliche Erfahrung. Vielleicht schauen Sie doch mal rein: Donnerstagsabends um halb acht.

Übrigens wird der Kirchenchor am zweiten Weihnachtsfeiertag im Gottesdienst drei sehr schön von Andreas Seger gesetzte a-cappella-Chorsätze vortragen: "Als Jesus ward geboren", "Ich steh an deiner Krippen hier" und "Hört der Engel helle Lieder". Vielleicht mag ja der eine oder die andere erst einmal nur zu diesem Anlass im Chor mitsingen.

Walter Eichmann

Kirche auf dem Rheinlandpfalztag - Ingelheim 2012

am 31.5. bis 3.6.2012

In und um die eigens dafür errichtete Lichtkirche, bei Tag und Nacht mit einem abwechslungsreichen Programm. Mit Kunst und Musik, mit Talks und Genüssen für Leib und Seele!



Bild der Lichtkirche vor der Kirchenverwaltung in Darmstadt

Möchten Sie mit uns gemeinsam die Evangelische Kirche präsentieren? Wir suchen Menschen zum Mitarbeiten.

Die Aufgaben:

- Besuchenden für kurze Gespräche zur Verfügung stehen
- Informationen zur Lichtkirche bereithalten
- bei Veranstaltungen helfen
- Infostand / Verkaufstand betreuen

Standort:

- Ingelheim, Rathaus Neuer Markt

Sie erhalten:

- Kleidung (ein Polohemd und einen Schal)
- Zwei Vorbereitungsabende, jeweils 19 – 21 Uhr:
- 7. Dezember 2011 im Gemeindehaus der Versöhnungsgemeinde Ingelheim-West, Martin-Luther-Straße 10 und 18. April 2012 (Veranstaltungs-ort wird noch bekannt gegeben)
- sowie das Mitarbeitendenfest: 18. Juni 2012 ab 18 Uhr

**Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung!
Näheres zur Lichtkirche finden Sie im Internet unter
www.lichtkirche.de**

Für die Projektgruppe der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau:
Oberkirchenrat Pfarrer Wolfgang H. Weinrich (Darmstadt)
Pfarrerin Silke Bretschneider-Müller (Ingelheim)
Telefon: 06132/716918 – Fax: 06151/405-441; silke@bretschneider-mueller.de



Die Adventsandachten im Überblick

Wir laden Sie wie in den letzten Jahren ein, in der Adventszeit etwas inne zu halten und sich auf Weihnachten einzustimmen. Jeweils ein halbes Stündchen, mit zwei Adventsliedern im Kerzenschein unter der Empore.

Wir orientieren uns an dem Leitthema unserer diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit:

Leben in einer erwartungsvollen Zeit.

**Die Andachten finden jeweils um 19:00 Uhr
am 30.11., 7.12., 14.12. in der Johanneskirche
und am 21.12.2011 im Gemeindehaus statt.**

Chanukka 2011 - Hoffnung und Wirklichkeit

Vortrag von Lea Belz Wiseman (Haifa, Israel) über die
Situation in Israel und dem Nahen Osten

**21. Dezember 2011, 19:30 Uhr Gemeindehaus
(Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen)**



Wenn wir Advent feiern, feiert die jüdische Gemeinde das Chanukkahfest. Auch in ihm spielt das Licht eine große Rolle – ein hoffnungsvolles Licht. Wie sieht aber die Situation in Israel und im Nahen Osten in diesem Jahr aus? Welche Hoffnung und welche Perspektiven gibt es für die Menschen, die in dieser Region leben? Die Reisebegleiterin Lea Belz Wisemann (deutschsprachige Jüdin aus Haifa, Israel) wird davon an diesem Abend berichten und mit den Anwesenden diskutieren.



Adventscafé

am Mittwoch, 7.12.2011 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Impulsen, Adventsliedern und manchem Ratespiel wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen.



Benefizkonzert in der Adventszeit für die Orgelsanierung

Gestaltet von der Ingelheimer Kantorei
18. Dezember 2011, 18:00 Uhr Evangelische
Johanneskirche

Der Ingelheimer Kantorei – bekannt vom ökumenischen Gottesdienst während des Rochusfestes und vielen Konzerten im Ingelheimer und Binger Raum – liegt unsere Orgel auch sehr am Herzen. Aus diesem Grund lädt sie zu diesem Benefizkonzert in der Weihnachtszeit mit einem abwechslungsreichen und auf die Zeit abgestimmten Programm ein. Der Eintritt ist kostenlos, um eine Spende für die Orgel wird am Ausgang gebeten.

Allianzgebetswoche der evangelischen Gemeinden

Di, 10.01.2011 („Fels“ in der Mainzer Straße 41)
und Do, 12.01.2011 („FeG“ in der Mainzer Str. 11)
um 20:00 Uhr

So, 15.01.2011 um 10:00 Uhr Johanneskirche



Die Freie Evangelische Gemeinde, die Fels-Gemeinde und die Johanneskirchen-gemeinde laden ganz herzlich zur Gebetswoche der evangelischen Allianz ein, die in diesem Jahr unter der Überschrift „Verwandelt durch Jesus Christus“ steht. Dazu heißt es im Vorbereitungs-material: „Menschen werden anders, wenn sie es mit Gott zu tun bekommen, mit seinem guten Wort. Menschen werden verwandelt, wenn ihnen der Gekreuzigte und Auferstandene begegnet.“ – Darüber wollen wir nachdenken und im Gebet Gott um seinen Segen bitten.

Der Abschlussgottesdienst wird in der Johanneskirche stattfinden.



Ökumenische Bibelwoche

Der Ausschuss für Ökumene lädt auch 2012 wieder dazu ein, sich intensiv mit der Bibel auseinanderzusetzen. Dieses Mal geht es um das Buch der Psalmen unter dem Titel „Tränen und Brot“.

Die Bibelwoche findet, wie beim letzten Mal, innerhalb einer Woche vom 5.3. bis 9.3.2012 jeweils um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus statt.

Freud und Leid

Taufen



Melanie Balinski am 27.11.11
Lara Isabell Walter am 27.11.2011
Ramona Gruber am 27.11.2011

Trauung



Daniela Reichert, geb. Dietz und Matthias Peter Reichert
am 17.09.2011
Heidi Mayer-Adrian und Antonius Adrian am 22.10.2011

Beerdigungen



Richard Seiler, 76 Jahre, am 19.08.2011
Norbert Linz, 63 Jahre, am 16.09.2011
Maria Christina Tretschoks, geb. Freitag, 77 Jahre, am
21.09.2011
Winfried Gonder, 73 Jahre am 18.10.2011
Ingrid Schmitt, geb. Schäfer, 68 Jahre am 25.10.2011
Käthe Vogt, geb. Grohmann, 76 Jahre, am 11.11.2011

Mieter für Wohnung im Gemeindehaus gesucht

Ca. 60 qm für 300 € im Monat (inkl. Nebenkosten) – jeweils befristet für ein Jahr an Studierende oder Auszubildende

Nachdem Herr Beckmann und Herr Retzlaff die ehemalige Hausmeisterwohnung im Gemeindehaus in den letzten Monaten saniert haben, sind zum einen ein Büro für den zukünftigen Gemeindepädagogen, ein Gästezimmer mit Dusche und WC und eine kleine Wohnung für 2 Personen im Dachgeschoss des Gemeindehauses entstanden.

Nun sollen diese Räume sich nach und nach mit Leben füllen – der Gemeindepädagoge zieht voraussichtlich im Januar ein, für die freie Wohnung suchen wir junge Mieter. Die Wohnung bietet zwei Wohnräume, einen Gemeinschaftsraum, Küche und Bad & WC. Es ist auch möglich die Wohnung an zwei Studierende einzeln zu vermieten, dann beträgt die Miete aber jeweils 175 € im Monat inkl. Nebenkosten.






Da für uns nicht abzusehen ist, ob der Kindergarten die Räumlichkeiten nicht in absehbarer Zukunft nutzen wird, ist der Mietvertrag jeweils auf 1 Jahr befristet. Verlängerungen je nachdem möglich.

Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Zobel und Herrn Klaus Retzlaff.

Besondere Termine und Gottesdienste

Mittwochs, 30.11., 7., 14., 21.12.2011	19:00 Uhr	Adventsandachten in der Johanneskirche / Gemeindehaus
Mittwoch, 7.12.2011	15:00 Uhr	Adventscafé im Gemeindehaus
Sonntag, 18.12.2011	18:00 Uhr	Familienkonzert in der Johanneskirche
24.12.2011	16:00 Uhr	Krippenspiel
	18:00 Uhr	Christvesper
	22:30 Uhr	Christmette
31.12.2011	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

-  Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.
- In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
-  Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
- Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule
-  Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Altenheim St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)
-  Jeweils am 1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapuziner-Kirche der Evangelischen Krankenhauseseelsorge
-  Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrstelle 2:** z.Zt. nicht besetzt
- * **Vikarin:** Sabine Brauneck, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – eMail: brauneck@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- * **Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- * **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- * **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * **Unsere Kontoverbindung:**
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003; BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

WELT-LADEN

	Laurenzigasse
	Öffnungszeiten
Mo.:	15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi & Fr:	10:00 – 13:00 Uhr
Fr:	15:00 – 18:00 Uhr
Do:	10:00 – 18:00 Uhr
Sa.:	10:30 – 13:00 Uhr

WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, B. Falke
V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.1.2012

